

## Außenseiter trotz klarem Hinspiel-Sieg

Gekränkter Stolz: Ibbenbüren will gegen TVI Revanche

**Gütersloh-Isselhorst** (hcr). Der TV Isselhorst darf sich auf einen stürmischen Gegenwind einstellen: Im Auswärtsspiel bei der Spvg. Ibbenbüren wartet ein motivierter Gegner. Das Hinspiel konnte der heimische Handball-Landesligist mit 41:25 für sich entscheiden. Diesmal sind die »Turner« aber nur Außenseiter.

Ibbenbüren ist seit Monaten eines der stärksten Teams der Liga. Aufgrund eines katastrophalen Saisonstarts befinden sich die Hausherren aber nur in Lauerstellung und nicht in an der Tabellenspitze. Die Pleite in Isselhorst war ein Ausreißer nach unten. »Sie fühlten sich in ihrem Stolz ein wenig gekränkt«, weiß TVI-Trainer Falk von Hollen, der sich

regelmäßig mit dem Ibbenbürener Coach austauscht: »Sie werden sich viel gegen uns vornehmen. Zumal sie ja noch rechnerische Chancen auf den Aufstieg haben.« Isselhorst muss erneut mit einer dezimierten Truppe auskommen, da die Reserve ebenfalls am Samstag spielt. »Es wäre toll, wenn wir mit unserem Kader eine ähnliche Leistung wie in der Hinrunde schaffen können«, hofft Falk von Hollen. Insbesondere in der Abwehr wuchsen die »Turner« über sich hinaus. Der Coach verlangte aus den verbleibenden fünf Begegnungen mindestens drei Siege. Gegen Nordwalde (50:24) ist bereits der erste geglückt. »Alles darüber hinaus ist einer netter Bonus«, meint Falk von Hollen.

## Erst Abschied – dann ab nach Dortmund

Sörensen coacht letztes Wimmelbürger-Heimspiel

**Verl** (dh). Bevor er selbst Abschied nimmt, verabschiedet Kim Sörensen am morgigen Samstag zwei weibliche Verler Handball-Legenden: Karina Wimmelbürger und Ulla Zelle absolvieren im Trikot der Verbandsliga-Mannschaft ihr letztes Heimspiel für den TVV. Sörensen sitzt ab 15 Uhr auf der Bank, sozusagen als kleines Dankeschön. Anschließend eilt der Däne nach Dortmund, dort hat der ASC in der 3. Liga West sein letztes Heimspiel gegen Eddersheim – und muss gewinnen, um zumindest den Relegationsplatz zu verteidigen. Denn am Mittwochabend gab es einen schweren Rückschlag. Die Dortmunderinnen verloren nicht nur mit 23:32 in

Leverkusen, sondern müssen im Saisonfinale auch auf ihre beste Angreiferin und ihre Abwehrchefin verzichten. »Wir haben gespielt wie ein Absteiger«, sagte Sörensen, der beim Heimspiel »seiner« Verler Oberliga-Handballerinnen morgen gegen den SV Teutonia Riemke (17 Uhr) nicht anwesend sein wird. Das Coaching übernehmen zum dritten Mal Marc-Oliver Pieper und Ralf Ottomeier. Wie vor einer Woche beim 26:26 in Steinhagen werden alle einsatzfähigen Verlerinnen Spielanteile bekommen, um sich schon auf die kommende Saison vorzubereiten. Anschließend ziehen beide Frauenteams des TVV zum 4. Verler Kneipenfestival.



Kim Sörensen coacht am morgigen Samstag die zweite Mannschaft, Marc-Oliver Pieper (rechts) die »Erste«. Foto: Wolfgang Wotke



Im Anflug auf die Vizemeisterschaft: Drei Punkte liegen Thomas Fröbel und der TV Verl noch hinter dem VfL Mennighüffen, den direkten

Vergleich hat der TVV gewonnen. Kein Stolperstein soll morgen Abend der Tabellenfünfte aus Hüllhorst werden. Foto: Wolfgang Wotke

## Verl will Höhenflug fortsetzen

Tim Reithage droht Saison-Aus – HSG Gütersloh hofft auf Schützenhilfe von der TSG

■ Von Dirk Heidemann

**Kreis Gütersloh** (WB). Der Nächste bitte: Handball-Verbandsligist TV Verl ist nach dem 34:22-Kantersieg im Derby bei der Spvg. Steinhagen noch lange nicht satt und will nun das nächste Liga-Schwerpunkt zu Fall bringen. Im Heimspiel am morgigen Samstag (19 Uhr) gilt es den dritten Tabellenplatz zu verteidigen – und weiterhin die Vizemeisterschaft ins Visier zu nehmen.

Zu diesem Zweck sollten zwei Serien halten. Zum einen hat der TVV seine letzten sechs Spiele allesamt gewonnen, zum anderen konnte nur Spitzenreiter Sundwig/Westig den Verlern in dieser Saison zwei Niederlagen beibringen. Lediglich der HSG Hüllhorst würde bei einem Erfolg in Verl das gleiche Kunststück gelingen. »Wir wissen, was wir im Stande zu leisten sind«, geht TVV-Trainer

Sören Hohelüchter mit seiner Mannschaft voller Selbstvertrauen in die Partie. Ob der Gegner sich noch einmal aufraffen kann, ist hingegen die große Frage.

Mit Dennis Specht, Arne Halsenberg (beide zum VfL Mennighüffen) sowie Nils van Zülpich (TuS Spenge) verliert die HSG drei absolute Leistungsträger. »Ich kann schwer beurteilen, ob mein Kollege Andre Torge seine Mannschaft motiviert bekommt«, sagt Hohelüchter, der das Saison-Aus für Tim Reithage befürchtet.

Der Abwehrchef hat sich am Mittwoch beim Training am Knie verletzt und weilt gestern zu einer eingehenden Untersuchung im Krankenhaus. Seinen Part wird Malte Werning übernehmen. Für Niklas Fischedick (Probleme mit dem Syndesmoseband) ist die Spielzeit definitiv vorzeitig beendet. Yannick Sonntag hat unterdessen erklärt, in Verl bleiben zu wollen, wenn es ihm im Sommer nicht ins Ausland zieht.

### TSG Harsewinkel

Ohne ihn vorab zu informieren hatte die Handball-Abteilungsleit-

tung die Trainingsabende bei der TSG Harsewinkel mit Beginn dieser Woche von Mittwoch und Freitag auf Dienstag sowie Donnerstag verlegt – da kann Hagen Hessenkämper aus beruflichen Gründen aber gar nicht. »Intern haben wir dann eine Lösung gefunden, dass bis zum Saisonende alles so bleibt, wie es ist«, sagt der Coach. Die Initiative ergriff die Mannschaft selbst und hat nun mit Hessenkämper ganz klar das Ziel, morgen Abend (19 Uhr) den TSV Ladbergen zu schlagen. Allerdings bleibt die personelle Lage angespannt. Vermutlich werden wiederum nur sieben Spieler zur Verfügung stehen, eventuell kann Hagen Hessenkämper auf einen oder sogar zwei Akteure aus der Reserve zurückgreifen. Erneut nicht eingestellt werden darf Manuel Mühlbrandt, damit er die zweite Mannschaft in deren finalen Begegnungen noch zum Klassenerhalt wirft.

### HSG Gütersloh

Vom Ergebnis der TSG hängt ab, wie entscheidend das Heimspiel der HSG am Sonntag (17 Uhr) gegen Schlusslicht TuS Oberlübbe

ist. Unabhängig davon fordert Philipp Christ indes eine Reaktion nach zuletzt vier Niederlagen am Stück. »Es brodet in mir, weil ich weiß, dass es die Mannschaft besser kann. Das ärgert mich, denn wir könnten in der Tabelle viel weiter vorne stehen. Stattdessen sind wir selbst verschuldet da unten reingerutscht«, sagt der HSG-Coach, dessen Team vier Spieltage vor Schluss fünf Punkte Vorsprung auf Ladbergen aufweist und noch dreimal Heimrecht genießt.

Die desolate Abschlussquote in den vergangenen Wochen ist Christ ein echter Dorn im Auge. Chancen werden zwar gut herausgespielt, aber nicht in Tore umgesetzt – alles eine Frage der Konzentration. »Wir müssen vorne Sicherheit in unsere Aktionen bekommen. Denn wenn wir treffen, können wir keine Gegenstöße kassieren«, macht der HSG-Trainer eine einfache Rechnung auf. Max Kollenberg war die Woche über mit einer Grippe krankgeschrieben und steht nur für Kurzeinsätze zur Verfügung. Neuzugang Rouven Osthaus feiert am Sonntag sein Heimspieldebüt.

## Wer springt auf den Zug zum Klassenerhalt?

Handball-Bezirksliga: Kribbelndes Derby in Harsewinkel – HSG-Gegner Hesselteich trennt sich von Großpietsch

■ Von Hendrik Christ

**Kreis Gütersloh** (WB). Der Kampf um den Klassenerhalt in der Handball-Bezirksliga spitzt sich zu. Am morgigen Samstag empfängt die TSG Harsewinkel II den Kreisrivalen TV Verl II, beide benötigen die Zähler. Schon das Hinspiel glich einem Drama: Damals sicherten sich die Verler dank einer Aufholjagd mit einem 36:35-Sieg die ersten Saisonpunkte. Nun stehen die Hausherren in der Bringschuld.

Harsewinkel führte kurz vor Schluss schon mit drei Toren, schenkte den Ball dann ein paar mal her und bescherte Verl den Erfolg. »Das war die bitterste Niederlage. Mittlerweile haben sich die Verler gefangen«, meint TSG-Trainer Stephan Nocke. Sein Pendant Maik Ewers bremst die Euphorie: »Wir werden jetzt nicht übermütig. Ich sehe uns weiter ganz unten drin im Abstiegskampf. Vier Punkte benötigen wir mindestens noch.« Vor Schlusslicht Harsewinkel (17:27) tummeln sich vier Teams mit 18:26 Punkten – unter anderem die Gäste. »Es ist das wichtigste Spiel. Aber selbst



Das Hinspiel zwischen dem TV Verl II und der TSG Harsewinkel II war an Dramatik nicht zu überbieten. Hier trifft Marcel Erichlandwehr, der mit dem TVV 36:35 gewann. Foto: Carsten Borgmeier

### HSG Rietberg-Mastholte

Ein weiterer Schauplatz ist am Sonntag Rietberg-Mastholte. Die heimische HSG empfängt die Spvg. Hesselteich. »Zu Hause wollen wir immer gewinnen. Die Jungs sind heiß und möchten sich gut präsentieren«, berichtet Ralph Eckel, der wieder auf der Trainerbank Platz nimmt. Alle Akteure sind gesund, eher ein Ausnahmestand bei der HSG. »Wir befinden uns in der psychologisch besseren Situation«,

weiß Eckel. Beim Gast herrscht momentan Stress. Trainer Jens Großpietsch hätte Hesselteich am Saisonende verlassen, wird nun sofort von Michael Bohnemeyer abgelöst. Großpietsch wurde nach einer Roten Karte im Derby gegen Brockhagen II (16:17) für zwei Partien gesperrt. Mit der Trennung will der Verein einen Impuls setzen, um das Ruder doch noch rumzureißen.

Die HSG Gütersloh II erwartet als Tabellenvierter die noch abstiegsbedrohte TSG Altenhagen-II (Rang neun) und kann befreit aufspielen. Zu Beginn des Jahres gelang ein 25:24-Erfolg bei den Bielefeldern. »Wir haben eine gute Truppe zusammen«, erinnert sich HSG-Coach Matthias Kollenberg: »Mit ihren Talente aus der

A-Jugend sind sie nun noch stärker.« Die Gütersloher planen ebenfalls, im Endspur ihren Nachwuchs unter Wettkampfbedingungen an die Bezirksliga heranzuführen. Der Tabellenplatz sei zweitrangig, findet Kollenberg. »aber das Punktekonto soll schon positiv bleiben.« In der kommenden Spielzeit muss die HSG ohne Jan Schulze auskommen, der aus beruflichen Gründen ausscheidet.

## Eigentor in Unterzahl sichert 2:1

Aramäer feiern Sieg

**Espeln** (rw). Aramäer Gütersloh hat gestern Abend in der Bezirksliga im direkten Kellermuell bei SC GW Espeln 2:1 (1:0) gewonnen. Das besondere dabei: In der Nachspielzeit fällt der entscheidende Treffer in Unterzahl durch ein Eigentor. Und das ist verdient. Die Gäste kommen besser in das Spiel und gehen nach 35 Minuten durch Victor Nnodim in Führung. »Der Schiedsrichter hat sehr kleinlich gepfiffen – auch etwas gegen uns. Wir haben in vier Minuten vier Gelbe Karten gesehen«, berichtet Aramäer Coach Yukan Das. Überrascht ist auch er, als der Referee auf Freistoß für Espeln entscheidet (53.). Die Flanke kann Maximilian Kimmel nur abprallen lassen, Alexander Schmal staubt zum 1:1 ab. 17 Minuten später sieht Norbert Demircan nach einem Foulspiel Gelb-Rot. »Danach haben die Jungs noch mehr gekämpft und das Spiel bestimmt. Wir hatten gute Chancen«, sagt Das. Belohnt werden sie durch ein Eigentor in der Nachspielzeit.

**Aramäer:** Kimmel - Demircan, Aho, Kuchorz, Brummer - Aydin, Esen (69. Njoh-Ngemeh) - Faal, Bülut, Can (62. Esen) - Nnodim.

**Tore:** 0:1 Nnodim (35.), 1:1 Schmal (53.), 1:2 Eigentor (90.+1).